

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Buchdruckerei Husóthy & Hoffner, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 26. April 1916

Nummer 34.

Neues Gewitter.

Eindreiviertel Jahre dauert bereits das große Völkerringen, doch nie waren auf der Bühne des Kriegstheaters soviel Gewitterbildungen zu bemerken, als gerade in den letzten Monaten. Kaum daß die in allen Ländern mächtigen Widerhall gefundene Rede des deutschen Reichskanzlers verklungen, die ja in ihrer Wirkung einem reinigenden Gewitter gleich, das die schwülen Dünste zu Boden schlägt, die Luft durchsichtig macht, so daß die Fernsicht wieder möglich wurde, haben sich durch die unfaire Haltung Amerikas in der Unterseebootfrage neuerlich schwere Wolken zusammengezogen, die ein weiteres schweres Gewitter befürchten lassen, dessen Niedergang ja nicht mehr lange dauern kann.

Die Ursachen der neuerlichen Bewölkung sind ja bekannt, aber Amerika wird sich sehr täuschen, wenn es durch sein Vorgehen glaubt, die Zweierverbandsmächte oder richtiger gesagt Deutschland einzuschüchtern. Man sieht zwar ungern einen neuen Feind, einen neuen Gegner auftauchen, doch Deutschland wird im Vereine mit uns deshalb nicht eine so wichtige und gerade bei uns so tadellos funktionierende Kriegswaffe, wie es die Unterseeboote nun einmal sind, ins Arsenal schicken. Amerika verlangt damit was Unmögliches.

In den Ländern der Entente jubelt man natürlich Amerika zu, wie ja alle immer aus ganz anderem Holz geschnitten sind, wenn sie den Feinden zu Gefichte stehen. Der amerikanische Präsident hat da der Welt die ja zu Ostern friedlich gesinnt ist, ein recht schlechtes Geschenk überreicht; er hatte gehofft, daß selbst in den wildesten Kriegszeiten seine Landsleute als Passagiere im Seekriegsgebiet spazieren fahren dürften, ohne sich Unannehmlichkeiten auszuweisen. Er war dessen sicher, daß Deutschland und seine Freunde sich von England aushungern lassen würden, ohne mit der Wimper zu zucken. Wilson will nicht einsehen, daß

das Leben und die Existenz einer Nation doch höher eingeschätzt werden müsse, als eine Handvoll Amerikaner, die allen Warnungen zum Trotz immer wieder zur See reisen und dabei zugrunde gehen.

Der „ehrliche“ amerikanische Präsident, der sich zum Schirmherr der Neutralen berufen sieht, findet aber kein Wörtchen des Protestes, wenn die neutrale Union unseren Feinden Geld vorstreckt und ihnen durch unermüdete Zuführung von Munition und Kriegsmaterial die Fortsetzung des Krieges ermöglichte. Als England seinen Auslieferungskrieg begann, schwieg die Stimme der Menschlichkeit in Wilsons Brust. Das England die Hand nach der deutschen Kehle führte, weil es den deutschen Handel vernichten wollte, schien ihm, nicht unmenschlich, so lange der Munitionshandel der Vereinigten Staaten blühte und so lange es die Europafahrten amerikanischer Bürger nicht störte.

Amerika ist durch seine Haltung auch schon aus seiner Unparteilichkeit herausgetreten und muß jetzt eher als der Sekundant Englands angesehen werden. Es fragt sich aber nur ob alle Bürger der Vereinigten Staaten die Ansicht ihres Präsidenten teilen. Diese Frage ist sicher nicht bejahend zu beantworten, denn sonst würde der Friedensfreund Ford nicht so große Erfolge bei seinen Landsleuten erzielen.

Bei unseren Verbündeten wird allgemein die Ansicht vertreten, daß man sich die allergrößte Mühe geben wird, den Bruch mit Amerika zu vermeiden, man weiß aber heute schon so viel, daß der militärisch zweckentsprechend geführte Unterseebootkrieg die Nachteile weit überwiegt, welche sich aus einem Abbruche der diplomatischen Beziehungen, ja selbst aus einem deutsch-amerikanischen Kriege ergeben könnten.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Tagesneuigkeiten.

Eine unangenehme Reiseunterbrechung.

Wir leben in Kriegszeiten und zwar schon lange um damit es jeder weiß. Um so überraschender mag es nun kommen, wenn es Leute gibt, die leichtsinnig genug sind diese Tatsache gar nicht zu beachten. Es würde zu weit führen, wollte man alle die Dinge in Betracht ziehen, die von vielen Leuten in ihrer Sorglosigkeit gar nicht beachten. Sie stützen sich dabei zumeist auf ihr eigenes für sie unantastbares Ich und glauben damit genug getan zu haben. Entstehen dann aus der Außerachtlassung irgend einer Vorschrift Folgen, dann heißt es gewöhnlich man wird chikanieren und unnötig belästigt. In Wirklichkeit ist es aber nicht so, weil ja die Behörden genau wissen warum und wozu sie gewisse Bestimmungen und Gesetze erlassen. Das Mindeste was nun die Zivilbevölkerung zu machen hat, ist die strikte und genaue Einhaltung der Vorschriften, die ja hauptsächlich zur Erleichterung vieler Kontrollen dienen.

Diese paar Worte Einleitung waren notwendig bevor wir zur Besprechung eines Falles schreiten, der sich vor kurzem auf der Strecke Arad-Lugos abgespielt hat und für die beteiligte Dame eine recht unangenehme Wirkung hatte. Diese Dame, eine hieranfassige verheiratete Tochter einer Hausfrau, faßte den plötzlichen Entschluß ihren in Arad eingerückten Mann zu besuchen. Ohne nun, wie es die Vorschrift verlangt, auf das Stadthaus zu gehen und sich dort eine mit einer Fotografie versehene Legitimation zu besorgen, fuhr die Dame gegen Arad und traf dort auch ohne Anstand ein.

Bei der Rückreise kam aber das Verhängnis. Bei einer Kontrolle der Passagiere durch die Bahngendarmerie im fahrenden Zuge wurde besagte Dame, die natürlich auf das peinlichste überrascht war, zur Ausweisung aufgefordert, hatte aber außer der Fahrkarte auch nicht ein Dokument bei sich, das ihre Identität bestätigt hätte. Die Kontrollorgane gingen aber vorschriftsgemäß vor und die Lugoser Hausfrauens Tochter mußte auf der nächsten Station aussteigen und sich und ihr Gepäck einer peinlichen Untersuchung

116

apest

NAHMEN.

Kronen	S.
11,879.179	18
10,028.862	97
908.532	26
100.000	—
22.245	06
75.340	—
489.149	03
1,897.297	21
45.318	22
500.000	—
276.724	85
15.765	06
2,253.651	50

PASSIVA.

Kronen	S.
8,000.000	—
8,000.000	—
5,102.946	59
11,760.162	20
1,642.949	05
17,407.712	59
4,788.333	71
1,730.703	63
5,945.498	09
68,518.565	86

NAHMEN.

Kronen	S.
80,818.02	76
28,515.946	61
8,612.796	99
2,295.348	20

PASSIVA.

Kronen	S.
80,347.555	03
2,491.836	92
8,966.448	13
274.054	96
1,950.425	49
99,080.319	53

Graf Johann überreicht, Titus v. Németh,

bábol vagy

ló.

óhiv.

nk.

cht.

kt

und

ce ist

tellv.

unterziehen lassen. Ihre Versicherungen, sie sei die Tochter der Frau N. N. aus Lugos, die auf Besuch ihres eingetragenen Mannes war, waren in den Wind gesprochene Worte. Sie wurde als verdächtig separiert und trat mit dem nächsten Zuge die Heimfahrt nach Lugos an, wo sich dann der Fall selbstverständlich vollkommen klärte und ihre Aus sagen Bestätigung fanden.

Es läßt sich denken, daß die Dame seelisch stark gelitten und halb krank am Ziele eintraf und lange Zeit zur Erholung brauchte.

Der vorliegende Fall bestätigt aber wieder einmal deutlich, wie viele Leute durch eine kleine Unachtsamkeit sehr zu leiden haben. Und darum kann allen so veranlagten Menschen nur nochmals dringend angeraten werden, bestehende Gesetze nicht nur zu beachten, sondern auch zu befolgen.

Osterandacht des Königs.

Aus Wien wird gemeldet: Der König hat am Ostersonntag und Ostermontag um 7 Uhr Früh im Oratorium der Schönbrunner Schloßkapelle einer Messe beigewohnt.

Die Osterfeierlichkeiten

wurden auch heuer in Lugos in der üblichen Weise in allen Kirchen durchgeführt. An der Auferstehungsfeierlichkeit wurde die Ehrenkompanie von Hauptmann Csapo geführt. Zu dieser Feierlichkeit hatten sich die Spitzen der Behörden und Geistlichkeit, sowie die dienstfreien Offiziere mit Ersatz-Batallionskommandanten Oberstleutnant Kethy eingefunden.

Ernennung und Substituierung.

Der Justizminister ernannte auf dem Gebiete des Karansebeser Gerichtshofes zum Untersuchungsrichter dem kön. Bezirksrichter Eugen Szentimrey und zu dessen ständigen Substituten dem kön. Bezirksrichter Ludwig Domjan.

Ein Ungar, Feldkurat von Belgrad.

Der Feldkurat Alois Wagner wurde zum Seelsorger der Belgrader römisch-katholischen Kirchengemeinde ernannt. Wagner, ein gebürtiger Ungar, hat seine Studien in Pecs und Budapest absolviert.

Adelsverleihung.

Der König hat dem Honvedobersten Kornel Szavits und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Temesliget“ verliehen.

Auszeichnungen.

Die bronzenen Tapferkeitsmedaille wurde verliehen: den Korporalen Josef Romaniot, Josef Beznovska, den Vormeistern Andreas Kadar und Mathias Weimer, dem Kanonier Simeon Mezinka alle fünf des JKR 21. Dem Zugsführer Titularfeldwebel Franz Krinikly, dem Zugsführer Milan Radojovics, dem Gefreiten Romulus Morariu, den Infanteristen Toma Beles, Basile Floca, Peter Gyaku, Peter Nikolac, Johann Petrut und Viktor Zsurkely, alle neun des JKR 43.

Belobende Anerkennung.

Sr. Majestät geruhte gnädigst anzuordnen, daß dem Oberleutnant i. R. Zoltan Malatinsky des 8. GKR für tapferes Verhalten vor dem Feinde und erfolgreiche Dienstleistung die belobende Anerkennung ausgesprochen werde.

Die vierte Kriegsleihe.

Obwohl die Zeichnungen für die vierte ungarische Kriegsleihe vor kaum einer Woche eröffnet wurden, kann schon jetzt mit Freude konstatiert werden, daß das Interesse für diese im ganzen Lande ein recht großes ist. Alle Kreise sind bemüht, der vierten Kriegsleihe zu einem Erfolg zu verhelfen der ihre drei Vorgänger bedeutend übertreffen wird. Soweit bis heute ein Überblick möglich ist, wurden auf die vierte Kriegsleihe schon über eine halbe Milliarde gezeichnet.

Ernennung.

Dr. Emerich Csöngös wurde vom Finanzminister zum Staatssekretär bei der Finanzdirektion in Lugos ernannt.

Die Sommerzeit und die ungarischen Staatsbahnen.

Wie die Direktion der königl. ung. Staatsbahnen offiziell bekannt gibt, wird die Sommerzeit in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai eingeführt. Alle im Eisenbahndienste in Benützung stehenden Uhren werden nachts 11 Uhr auf 12 Uhr gestellt und dadurch die bei den Bahnen gegenwärtig geltende Zeitrechnung um eine Stunde verschoben. Die neuen Sommerfahrordnungen treten in diesem Jahre nicht ins Leben; die gegenwärtig in Geltung befindlichen Fahrordnungen bleiben daher auch nach Einführung der neuen Zeitrechnung, d. h. nach dem 1. Mai weiterhin unverändert in Geltung. Alle jene Personenzüge, die von ihrer Ausgangsstation vor dem Übergangzeitpunkt, d. h. vor 11 Uhr nachts des 30. April abgehen und fahrplanmäßig nach 11 Uhr nachts des 30. Aprils, respektive nach der neuen Zeitrechnung am 1. Mai 12 Uhr 1 Minute in ihrer Endstation eintreffen, verkehren von jener Station ab, in welcher sie vor 11 Uhr nachts zuletzt anhielten bis zur Endstation dem Fahrplangemäß mit einer einstündigen Verspätung. Diejenigen Personenzüge hingegen, die fahrplanmäßig am 30. April nach 11 Uhr nachts, respektive nach der neuen Zeitrechnung am 1. Mai nach 12 Uhr 1 Minute abgehen, werden von der Ausgangsstation in der im Fahrplan angegebenen Zeit schon nach der neuen Zeitrechnung regelmäßig abgelassen.

Der älteste Mann Ungarns gestorben.

In der Gemeinde Nagyleta ist dieser Tage der älteste Mann Ungarns, der Zigeuner Georg Kanalas, gestorben. Die Zinsassen der Gemeinde behaupten, daß Kanalas ein Alter 130 Jahren erreicht hat. Einwandfrei läßt sich dieß allerdings nicht feststellen.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel ist wieder eröffnet.

Reisanbau in Südungarn.

Wie wir von verlässlicher Seite erfahren, will man in diesem Jahre dem Anbau von Reis in Südungarn, mit dem man sich schon in Friedenszeiten beschäftigte, erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Der Reis, der ja auch bei uns ein wichtiges Nahrungsmittel bildet, wurde beinahe durchwegs durch Einfuhr beschafft. Landwirte haben nun gefunden, daß der Reis speziell in Südungarn sehr gut gedeihen würde, weil ja genügend viel, zum Teil brach liegendes Ackerland vorhanden ist, daß sich speziell für den Anbau dieses eminent wichtigen Nahrungsmittels eignet. Der Reis benötigt um gut zu gedeihen, einen recht nassen Boden, an dem es ja bei uns in Südungarn nicht fehlt.

Der Fährriech mit den sechs Frauen.

Der Budapest Fährriech G. K. hat — ehe er ins Feld zog — rasch nacheinander sechs Mädchen geheiratet, mit jeder einzelnen Gattin einige Flittertage in größter Zurückgezogenheit in verschiedenen Hotels verlebt u. hierauf rührseligen Abschied von den jungen Weibchen mit dem Bemerken genommen, daß die Pflicht rufe. Die Beschaffung der erforderlichen Dokumente machte dem Fährriech wenig Kopfschmerzen, da mit Rücksicht darauf, daß es sich um eine Kriegstraumung handelte, von deren Einbringung Abstand genommen wurde, und wer weiß, wie viele weitere Ehe der lusterne Fährriech noch eingegangen wäre, wenn nicht die zahlreichen, stets verschiedene Handschriften tragenden Feldpostkarten, die der Fährriech erhielt und die stets die Ansprache „Lieber Mann“, „Geliebter Gatte“ etc. trugen, auf eine Felonie des Fährriechs hingewiesen hätten. Er wurde zur Verantwortung gezogen und gestand ein, daß er tatsächlich innerhalb weniger Wochen sechs Mädchen geheiratet habe. Vor den Folgen habe er sich nicht gefürchtet, da er der sicheren Meinung war, auf dem Kriegsschauplatz zu fallen. Der Bigamieprozeß des Fährriechs wird in Budapest verhandelt.

Erlaube mir das g. Publikum von Lugos und Umgebung höflichst zu verständigen, dass ich am 1. Feber in Lugos, in der Széchenyigasse in den Lokalitäten des Apollo-Theaters eine

Uhren- und Juvelenniederlage, und Graveurwerkstätte

errichtet habe. — Dasselbst werden auch alle in die erwähnten Fächer schlagenden Reparaturen übernommen und auf das gewissenhafteste ausgeführt.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

ALEXANDER BRONFELD

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ ZIGARETTENHÜLSEN“.

Avis! Da Zigarettenhülsen mit ähnlicher Bezeichnung in Verkehr gebracht wurden, mache die Herren Raucher höfl. aufmerksam, dass auf den Schachteln der Modiano-Clubspecialité-Hülsen die Schutzmarke: ein Zeitunglesender Herr mit der Zigarette im Munde, nie fehlt.

HALÁSZ FERENC, Generalvertreter der Fabrik «Modiano».

Hauptniederlage in Lugos: königliche ungarische Gross- und Spezialitäten-Traffikniederlage des Alfred Klein.

Spendenausweis.

Für die im Felde stehenden Soldaten sind noch folgende Spenden eingestossen: Nestor 8, Sternlicht, Frau M. Hüpsch, Giczmann, Karl Buz, Lindner u. Hillinger, Frau Lausch, Eszmas, Quiel, N. N., Johann Nagy Delo, Frau Remann, Bergmann, Sz. Gy., Georg Luczeton, Titus Zseba, Stefan Halmi, Mohilo, Dr. Vincze, F. Stöffler, Ladislaus Schönbefeld, Liebmann, Linda Steiner, J. Auspitz, Johann Heger und Schmidt je 6, nachträgliche Sammlung von Frä. Melinda Kormos 16.30, Gymnasialschüler 5.70, Franz Kuzmir 7 und Josef Kugler 8 Kronen. (Fortsetzung folgt.)

Der Gedenktag der Schlacht bei Uzjok.

Gestern, am Jahrestage der Schlacht am Uzjoker Paß, in welcher die unter dem Kommando des FML. Szurmay stehenden Truppen die Russen zurückschlugen, fand in der Ungarischer röm.-kath. Kirche ein Dankgottesdienst statt. Die Festrede hielt Erzpöpst Abraham Tahr. Dem Gottesdienste wohnten die Spitzen der Zivil- und der Militärbehörden, sowie ein zahlreiches Publikum an.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Keine besondere Ereignisse vorgekommen.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Am Südrivestrand der Hochfläche von Doberdo ist nach Abweisung der italienischen Angriffe ziemlich Ruhe eingetreten.

Nordwestlich von San Martino drangen eigene Abteilungen in die feindliche Stellung ein, nahmen Sprengungen vor, vernichteten die schweren Minenwerfer und kehrten nach Erfüllung dieser Aufgabe planmäßig wieder in ihre Gräben zurück.

Im Abschnitt von Zagora kam es zu lebhaften Feuerkämpfen.

Der Gipfel stand zeitweise unter dem Feuer unserer schweren Mörser.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Auf beiden Seiten war die Artillerie- und Fliegerätigkeit sehr lebhaft.

Westlich der Maas kam es nachts nordöstlich von Avocourt zu Handgranatenkämpfen.

Ein in mehreren Wellen gegen unsere Gräben östlich der Höhe Toter Mann vorgezogener Angriff scheiterte im Infanteriefeuer.

Unsere Flieger belegten zahlreiche feindliche Unterkunft- und Etappenorte ausgiebig mit Bomben.

Ein gegnerisches Flugzeug wurde durch Abwehrfeuer bei Tahure abgeschossen und zerstört, ein anderes östlich der Maas, daß sich überschlagend, abstürzte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Garbunowka brach abermals ein russischer Angriff verlustreich zusammen.

Ein deutsches Flugzeuggeschwader griff mit beobachtetem guten Erfolg die Bahn- u. Magazinanlagen von Molodczno an.

Der Balkankrieg.

Nichts Neues.

Kgl. ung. privileg.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle

HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.

Ziehung der I. Klasse: 24. u. 25. Mai.

Preis der Lose für die I. Klasse:

$\frac{1}{8}$ 1.50, $\frac{1}{4}$ 3.—, $\frac{1}{2}$ 6.—, $\frac{1}{1}$ 12.— Kronen.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterlagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Fedák Album. A „Szinházi Élet“ Incze Sándor kitünő hetilapja husvéti számaul gyönyörű kiállítású Fedák Albumot adott. Pompás fényképfelvételek keretében számol be a Fedák Sári tüneményes karrierjéről; a nagy művésznőről autogrammos nyilatkozatot adtak: Bródy Sándor, Beöthy László, Blaháné, Csontos, Drégely Gábor, Nagy Endre, Szép Ernő, Harsányi Zsolt, Lehár Ferenc, Zerkovitz Béla, Szirmay Albert, Kosztolányi Dezső, Jób Dániel, Rákosi Szidi, Sziklay Kornél, stb. stb. Közli a „Szinházi Élet“ husvéti száma az országos kedvencverseny győztesének a fényképét. Temérdek ötletes színházi intimitás, mulattató apróság, kulisszatitok tarkítják a pompás kivitellű többszínnyomatu albumot. Egy szám ára 60 fillér. Kapható minden dohánytözsdeben. Előfizetési ár a „Szinházi Élet“-re $\frac{1}{4}$ évre 3 korona, $\frac{1}{2}$ évre 5.50, egész évre 10 korona. E hét folyamán belépő új előfizetők (ha 1.50 portót is küldenek) ingyen kapják az ez évben megjelent összes számokat kotta és levelezőlap mellékletekkel együtt. Kiadóhivatal: Budapest, Erzsébet-körút 22.

Az „Augusztai Gyorssegély-Alap“ Hadibiztosítása.

Dr. Medve Zoltán cs. és kir. kamarás, vármegyénk közszeretethen álló, érdemes főispánja, ki atyai gondoskodással vesz védelmébe minden hazafias intézményt, legujabban egy valóban nemes célú és minden honpolgár és honleány támogatását megérdemlő jótékony hatású hadi intézményt tüntett ki magas érdeklődésével.

Ő méltósága, ami főispánunk, kit vármegyénk oly sok lakósa áld nemes szívéért, valóban jó lelkéért, legujabban az „Augusztai Gyorssegély-Alap“ hadibiztosítás érdekében megindult akciót kívánja támogatni.

Ezt az ép oly hazafias, mint jótékony hatású intézményt az alábbiakban ismer-tetjük.

A hadibiztosításnak orvosi vizsgálatra nincs szüksége, ennél fogva a már hadba-vonult katonát is bejelentheti, biztosításra a család, a munkaadó vagy a község.

A biztosítás a bejelentésnek és a díj egyidejű lefizetésének napján kezdődik és egy évig érvényes. A biztosítási összeg a biztosítottnak ezen egy éven belül, halála esetén azonnal kifizetetik, akár a háboru-ban esett el a biztosított, akár sebesülés vagy betegség folytán vagy pedig fogság-ban vagy hazatérése után hal meg.

A biztosítási összeg a bejelentés alkalmával pontosan és változatlanul meg-állapítatik. Minden család az első perctől fogva tisztán és világosan tudja, hogy a bekövetkező szomorú esetben milyen összeget kap kézhez azonnal a biztosított halála után. A biztosított összegből levonás nem történhetik és a díjfizetés sem emelhető utólag.

A díjösszeg hivatásos katonák és (a 12 évi szolgálati kötelezettség alatt álló) tartalékosok biztosításáért a biztosított összeg 7%-át, katonáorvosok és egészség-ügyi, valamint tréncsapatokhoz tartozó katonák biztosításáért 5 $\frac{1}{2}$ %-ot, és minden-nemű népfelkelők, tehát a háboru kezdete óta besorozott és behívottak biztosításáért is 4 $\frac{1}{2}$ %-ot tesz ki. Például, ha egy nép-felkelő katona családja a hadbiztosításért 4 $\frac{1}{2}$ %-ot fizet, tehát 45 koronáért 1000 korona összeget biztosíthat, 90 koronáért 2000 koronát és így tovább.

E díjon kívül semmiféle mellékilletéket fizetni nem kell; a törvényes bélyegilletéket a társaság fizeti.

Ha egy év múlva, amikor a biztosítás letelik, a háborunak még nincs vége, szabadságában áll a biztosítottnak a hadibiz-tositást ugyanezen feltételek mellett még egy évre meghosszabbítani és ez a joga akkor is fennáll, ha az első év lejáratakor súlyos beteg vagy sebesült.

A díjösszeg részletekben is fizethető 5 egyenlő részben, mindazon családtagok részére, kik azt egyszerre megfizetni nem tudják.

A háboru után minden szerencsésen hazatért biztosítottnak módjában fog állani, hogy hadibiztosítását rendes életbiztosítássá változtassa és ha ezt megteszi, akkor a hadibiztosításért befizetett díj fele visszatérül olyképen, hogy egyenlő részletekben levo-nódik a rendes biztosítás egész tartamán át fizetendő díjakból.

Több mint 200.000 család vette igénybe eddig a hadibiztosítás e védelmét és sok-számu családot mentett meg a nyomasztó szükségtől, s nagyon sok özvegy teremtett magának a hadibiztosításból kifizetett pénzzel új megélhetési módot, mellyel magát és gyermekeit tisztességesen fenntarthatja.

A hadibiztosítás szükséges védelem minden katona családja számára.

Dr. Baltescu János polgármester, ki minden közérdekű dolgot meleg szeretettel karol fel, elrendelte, hogy a fentjelzett mó-dozatok szerint Putnik Miksa adóügyi nyil-vántartónál, ki egyszersmind a hadisegélyek kezelője is, a városháza helyiségében az érdekelt felekkel a hadibiztosítást meg-köthesse.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Teichner**



EIKIS

Die Erneuerung des Postabonnements pro Mai

bitten wir höflichst, **sofort** vornehmen zu wollen. Durch den infolge des Krieges verlangsamten Geldpostverkehr erleiden auch die Eingänge der Abonnementsbeträge Verzögerungen. Nur wer möglichst **umgehend** sein Abonnement erneuert, kann auf eine ununterbrochene Zustellung des Blattes rechnen.



Suchen

einen Lehrling

mit nötiger Schulbildung für unsere Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER, LUGOS.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914

Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

Das Werk erscheint in **zirka 40 Heften**. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweiseitiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — **50 Heller**.

Eine **gross angelegte, lebendige Darstellung des Völkerkriegens in Europa!**

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

A

ROVÁS

cimü rovatot olvassa el naponként a Budapesten megjelenő

„AZ UJSÁG“

politikai napilapban. A háborús helyzet kiemerítő és szakszerű magyarázata. Bő hírovtat, tájékoztató és minden tudnivalót felölelő közgazdasági rész.

➔ Egyes példány ára 12 fillér. ➔ Kapható minden újságelárusítónál

Előfizetési árak:

Egy évre K 32.—
Félévre K 16.—
Negyed évre K 8.—
Egy hónapra K 2.80
AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Új és használt

gabona
juta
pamut

zsák

ponyva

minden mennyiségben kapható

HAVAS DEZSŐNÉL, LUGOS

Telefon 300.

Sürgöny: HAVAS, LUGOS.

Zsák- és ponyva-

kölcsönzés.

Gegen Sommerprossen, Róte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursacht, ist die

Orientalische Crème
„ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) — von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Wafchpulver „ZEIDIJJE“ (K 1.50) und orientalischer Seife „ZEIDIJJE“ (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich „ZEIDIJJE“ Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Lakás

mely áll: 2 utcai szobából és előszobából, üresen vagy butorozva, folyó **kiadó.** évi május 1-jétől esetleg 15-étől

Közelebbet a „Südungarn“ kiadóhiv.